Weishappel Rudolf

Vorname: Rudolf
Nachname: Weishappel
erfasst als: Komponist:in Journalist:in Redakteur:in
Genre: Neue Musik
Instrument(e): Violine Klavier
Geburtsjahr: 1921
Geburtsort: Graz
Geburtsland: Österreich
Todesjahr: 2006

Ausbildung
1929 Violinenunterricht Violine
1933 Klavierunterricht Klavier
1938 Unterricht in Theorie und Komposition (Robert Wagner)
1939 Matura
1939 - 1941 *Karl-Franzens-Universität Graz* Graz Anglistik
1939 - 1941 *Karl-Franzens-Universität Graz* Graz Germanistik
1939 - 1941 *Karl-Franzens-Universität Graz* Graz Musikwissenschaft

Tätigkeiten
1945 - 1952 Graz Kleine Zeitung: freier Mitarbeiter
1945 - 1952 Graz Wahrheit: freier Mitarbeiter
1945 - 1952 freischaffender Komponist
1945 - 1952 Berlin zahlreiche Aufträge von Alpenland
1945 - 1952 *Vereinigte Bühnen Graz* Graz zahlreiche Aufträge
1952 - 1954 Berlin Kulturkorrespondent bei Alpenland
1954 - 1958 Wien Neuer Kurier: freier Mitarbeiter als Musik-, Theater-, und Filmkritiker
1959 Kulturredakteur
1961 - 1973 Ressortleiter für Film und Fernsehen
1963 - 1972 Gestaltung von Fernseh-Sendereihen
1974 - 1986 *Stadt Wien* Wien Referatsleiter für Theater, Film und Musik

Aufträge (Auswahl)

Aufträge von Alpenland
Volksoper Wien
Steirischer Herbst
Opernhaus Graz

Aufführungen (Auswahl)
Mozarteumorchester Salzburg Salzburg
Musikverein für Steiermark
Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Wien
Opernhaus Graz Graz
Steirischer Herbst
Volksoper Wien Wien
ORF Radio Symphonieorchester Wien
Graz, Salzburg, Kapfenberg, Wien

Auszeichnungen
1958 *Stadt Wien* Förderungspreis
1968 *Theodor Körner Fonds* Förderungspreis
1972 *Stadt Wien* Preis
1974 *Republik Österreich* Verleihung des Professortitels
1987 *Stadt Wien* Ehrenmedaille in Gold

Stilbeschreibung
Ich bin kein Dogmatiker. Im großen und ganzen der freien Tonalität verpflichtet, beziehe ich - wenn es Text oder dramatische Situationen erfordern - die Zwölftontechnik in meine Werke ein. Dazu ein Zitat Helmuth A. Fiechtners in der "Furche" 1969 zur Kantate 'Von der ungeordneten Verlassenschaft': "Vor allem Rudolf Weishappels Kantate, in unorthodoxer Zwölftontechnik gearbeitet, hält sich seit vielen Jahren als zeitlos gültiges, eigenständiges Werk." Nur in einem Punkt bin ich dogmatisch: Musik ist für mich eine sinnliche Kunst, die durch das Ohr aufgenommen wird. Das heißt: Konstruktion, Form und Aussage eines musikalischen Werkes müssen hörbar, dürfen nicht nur lesbar sein.
Rudolf Weishappel, 1994

© 2024. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum